

MEGNYITÓ, ART VIENNA-BUDAPEST

2012. május 8., 18 óra, Bécs

- Die Sprache der Kunst und ist eine außerordentliche Ausdrucksweise, auf die man sich berufen kann, wenn man die Beziehungen von zwei Nationen präsentieren will, die mit tausenden von Anschlüssen aneinander geknüpft sind. Dies gilt insbesondere, wenn diese, in der Vergangenheit verwurzelten Beziehungen im zeitgenössischen Kunstkontext präsentiert werden.
- Es freut mich, dass ich auch persönlich am Start jenes Programms teilnehmen kann, der von meinen Kollegen an der ungarischen Botschaft in Wien erträumt wurde. Die Initiative stammt in erster Linie von unserem UN-Botschafter Balazs Csuday, und dem Direktor und Gründer der internationalen Kunstmesse Art Market Budapest, Attila Ledenyi, der selbst auch einen diplomatischen Hintergrund hat.
- Die zeitgenössische Kunst ist eine Art grenzüberschreitendes organisches Gewebe, das auch diejenigen miteinander verbindet, die nur schwer eine gemeinsame Sprache finden. Für diejenigen allerdings, die seit langem vertraut mit einander sind, ermöglicht sie, diese Freundschaft zu verstärken.

- Im Falle von Österreich und Ungarn handelt es sich natürlich um die letztere Dimension. Heute Abend sind wir hier, um eine alte freundschaftliche, fast schon familiäre Beziehung durch das Band der Kunst noch enger zu knüpfen.
- Als sich die Gründer des Vienna-Budapest Programmes zum ersten Mal zusammengesetzt haben, um zu planen, wen, und welche künstlerische Produkte sie in diese Initiative einbinden sollen, haben sie festgestellt, das dies keine schwere Frage ist. Es gibt nämlich zahlreiche Sammler, Institutionen und auch Künstler, die dazu beitragen, dass es einen Austausch zwischen der österreichischen und ungarischen Kunst gibt.
- Hier möchte ich Gaudens Pedit erwähnen, der als österreichischer Kunstsammler, und Galeriebesitzer sich – neben ausgezeichneten europäischen und österreichischen Künstlern, wie Hans Staudacher oder Günter Damisch dafür eingesetzt hat, ungarische zeitgenössische Künstler in seine Sammlung, und seine Galerie aufzunehmen. Dadurch wurden sie auch in der österreichischen Kulturszene bekannt.
- Es ist für mich besonders wichtig, dass Gaudens Pedit die ungarischen zeitgenössischen Künstler für sich genau in jener Zeit entdeckt hat, als wir am Ende der 80'er und Anfang der 90'er Jahre mit anderen, politischen Mitteln dafür gekämpft haben, die Grenze zwischen Ost und

West (und in engerem Sinn zwischen Ungarn und Österreich) abzubauen. Er hat damit auch eine Wand durchbrochen.

- Es war zu jener Zeit, dass die Meisterwerke von Fehér László, Bukta Imre, Hencze Tamás, Bak Imre oder Mulasics László in deine Sammlung kamen. Ich kann sie versichern, dass heute die bedeutendsten ungarischen und internationalen Sammler diese Werke in ihrer Kollektion gerne sehen würden.
- Das Sortiment, das Gaudens Pedit für die heutige Ausstellung zusammengestellt hat, baut nicht nur auf die Vergangenheit, sondern zeigt auch Kontinuität. Neben den großen Klassikern der zeitgenössischen Kunst, wie Fehér László, und Hans Staudacher können wir auch einige Meisterwerke der jüngsten Künstlergeneration bewundern, wie Ursula Buchart von österreichischer Seite, und Soós Nóra (seitens Ungarn).
- Hier möchte ich erwähnen, dass der Sammler-Galeriebesitzer-Kurator auch darauf geachtet hat, die Dominanz der Männer in der Kunst, die das Ende des letzten Jahrhunderts charakterisiert hat, dadurch ausgeglichen hat, dass er auch die Werke von Künstlerinnen zur Schau stellt. Hier kommt neben dem Sammler und Galeriebesitzer der klassische österreichische Gentleman zum Vorschein.

- Der gegenseitige kulturelle und künstlerische Austausch, das wahre „cultural exchange“ wird auch dadurch greifbar, dass die Bilder von Fehér László, der auch in der österreichischen Künstlerszene sehr bekannt ist, neben dem ausgezeichneten Vertreter des österreichischen Informel Stils, Staudacher ausgestellt werden. Staudacher hat auch zahlreiche ungarische Künstler inspiriert, und hat auch die ungarischen Sammler auf die österreichischen Vertreter dieses Stils aufmerksam gemacht.
- Ich möchte Gaudens Pedit zur Auswahl gratulieren, und bedanke mich für seine Kooperation. Ich wünsche Ihm viel Erfolg für seine Galerietätigkeit, und viel Freude an seiner Sammlung.
- Gestatten sie mir, dass ich ein bisschen über die diplomatischen Aspekte dieser heutigen Ausstellung, und des ganzen Art Vienna-Budapest Programmes spreche.
- Es ist für mich eine große Freude zu sehen, dass das Programm, das erst heute in die Wege geleitet wird, schon jetzt ein großer Erfolg ist. Es ist ein Erfolg, denn durch das Plattform der Kunst ermöglicht es den Aufbau von neuen und näheren Beziehungen zwischen den einflussreichen Vertretern der ungarischen und österreichischen Gesellschaft. Ich möchte mich bei meinen österreichischen und ungarischen Freunden für Ihre Präsenz bedanken. Ihre Präsenz ist ein

Wahrzeichen dafür, dass diese Initiative nicht nur einen Grund, sondern auch einen Sinn, einen Inhalt und eine Zukunft hat.

- Letztendlich möchte ich Sie einladen, auch an den zukünftigen an den Events des Art Vienna-Budapest Programmes teilzunehmen. Ich hoffe, dass ich Sie hier, in diesem Gebäude, aber auch in Budapest, an der Art Market Budapest internationalen Messe als Aussteller oder Gast wieder treffen kann.
- Ich bedanke mich noch einmal für Ihr Kommen, Ihr Interesse. Herzlichen Dank auch an diejenige, die diese Ausstellung ermöglicht haben, und auch an die Künstler. Mein Dank geht auch an Francesca von Habsburg, die von Anfang an unser kunst-diplomatisches Projekt unterstützt hat.
- Hiermit eröffne ich die Ausstellung, und das Programm Art Vienna-Budapest.